

Resurrection Life of Jesus Church

VORHERBESTIMMUNG

RLJ-1214-DE

JOHN S. TORELL

29. NOVEMBER 2009

TEIL 7: LERNEN, IN GOTTES WILLEN ZU RUHEN

LEBEN IN ÄGYPTEN

Als Gott die Familie von Jakob nach Ägypten bewegte, war es eine kleine Gruppe von 66 Personen, einschließlich der Ehefrauen seiner Söhne. **1. Mose 46:26**

Gott würde aus dieser Gruppe von Menschen eine Nation aufbauen, die nach 430 Jahren 600.000 Männer zählte; hinzu kamen noch ihre Ehefrauen und Kinder. **2. Mose 12:37**

Um das in eine Perspektive zu setzen: die Mayflower kam im Jahr 1620, also vor 389 Jahren, in Amerika an. Stelle dir vor, Gott würde nun eine Bestimmung erlassen, wonach alle Abkömmlinge von weißen Europäern nun die Vereinigten Staaten wieder verlassen und zurück nach Europa gehen müssten, nur mit den Kleidern, die sie auf dem Leib tragen und etwas Vieh. Wie viele, glaubst du, würden gehen wollen? Niemand. Gleichermäßen wollten auch die Nachkommen von Jakob Ägypten nicht verlassen, wo sie große Farmen und nette Häuser hatten und ein gutes Leben führten. Nur ein katastrophales Ereignis würde in ihnen den Wunsch wecken, das Land zu verlassen.

Es war Gottes Wille für Jakob und seine Familie, dass sie nach Ägypten gingen und dass es ihnen in jeder Hinsicht gut ging. Es war Gottes Wille für sie, dass sie die Fertigkeiten erlernten, wie man Häuser baut, das Land bestellt, die Ernte einbringt, Lebensmittelvorräte lagert und Kleidung, Schuhe und Werkzeuge herstellt.

Gott schuf eine spezielle Sorte von Männern und Frauen, die zu dieser Zeit der Fülle in Ägypten lebten. Da es keinerlei Kriege geben würde, schuf Gott ein Volk mit dem Verlangen, zu heiraten, sich fortzupflanzen, hart zu arbeiten und Wohlstand für die Familie aufzubauen. Die Frauen waren insbesondere damit gesegnet, dass sie schwanger wurden und mit Leichtigkeit Kinder gebären. **2. Mose 1:7, 19**

Diese Männer und Frauen hatten keine Vision oder den Wunsch, Ägypten zu verlassen, sich mit den Ägyptern zu vermischen oder zu versuchen, irgendwelche großartigen Leistungen zu vollbringen. Gott hatte es ihnen auferlegt, einen sorgfältigen Stammbaum aufrecht zu erhalten, sicherzustellen, dass die Geschichte vorhergehender Generationen bewahrt wurde und dafür zu sorgen, dass jede neue Generation den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs kennen würde.



8341 Fair Oaks Blvd, Suite B, Carmichael, CA 95608

Mailing Address: P.O. Box 166 Sheridan, CA 95681

Phone: (916) 944-3724 • Toll Free: (888) 708-3232 • Fax: (530) 633-2918 • www.eaec.org

Gott schafft Menschen für spezifische Zeiten und Absichten entsprechend seinem Meisterplan und stellt sicher, dass jede Person in die Zeit passt, in der sie auf der Erde leben wird. Jesaja 49:1-3; Jeremia 1:4-10; Galater 1:15

TRENNUNG VOM KÖNIGSHAUS ÄGYPTENS

Zu diesem Zeitpunkt ließ Mose sich einfach treiben und wusste nichts über seine Zukunft, doch Gott erzeugte das Verlangen in ihm, hinzugehen und seine Familie zu sehen. Dort sah er die Unterdrückung und tötete in einem Wutanfall eine ägyptische Wache, die einen Hebräer schlecht behandelte. **2. Mose 2:11-12**

Mose war naiv und dachte, alle Hebräer würden einander lieben; und als er ein zweites Mal eingriff erkannte er, dass der Mord, den er am Tag zuvor begangen hatte, bekannt geworden war und dass er keine andere Option hatte als um sein Leben zu fliehen. Wieder können wir sehen, wie Gott eine Situation schuf um Mose aus der „Gebärmutter“ zu holen und zu seinem nächsten Auftrag in Gottes Trainingsprogramm zu bewegen. **Verse 13-15**

Mose hätte versuchen können, vor dem Pharao Buße zu tun und ein für allemal seine Verbindungen mit Gottes Volk zu kappen, doch der Glaube, der ihm von Gott geschenkt wurde, bewegte ihn dazu, Ägypten abzulehnen und stattdessen eine unsichere Zeit mit Gott zu wählen. **Hebräer 11:24-27**

Die Zeit im Palast des Pharao muss von gutem Essen, Spaß und einer großartigen Zukunft geprägt gewesen sein, doch Gott legte eine Ruhelosigkeit in Mose hinein und benutzte dann eine gewalttätige Konfrontation um ihn weiter vorwärts zu bewegen.

VIERZIG JAHRE IN DER TROCKENEN WÜSTE

Mose kam von einem Leben in ausschweifendem Luxus in der Hauptstadt Ägyptens in die trockene, staubige Wüste. Er war dort ein Hirte und heiratete eine Frau. **2. Mose 2:16-22**

Mose war vierzig Jahre alt als er in der Wüste ankam und für die nächsten vierzig Jahre sollte er umherwandern, mit Frau und Sohn in einem Zelt leben und Schafe hüten. Als er achtzig Jahre alt war hatte ihn alle Hoffnung verlassen und er muss gedacht haben, irgendwie habe er wohl den Ruf Gottes für sein Leben verpasst und das ganze Training und die ganze Ausbildung, die er in Ägypten erhalten hatte, seien vergeudet. Wer brauchte schon die Ausbildung eines Königs um eine Herde Schafe zu hüten?

DIE BERUFUNG GOTTES FÜR MOSE

Während seiner Zeit im Palast war Mose gelehrt worden, ein Herrscher zu sein und er wurde auch in der Kriegsführung trainiert. Doch 40 Jahre als Hirte hatten alle Erwartungen ausgewischt, jemals etwas Großes für Gott zu tun und Mose muss gedacht haben, dass seine Zukunftsaussichten darin bestanden, in einem

fremden Land zu sterben und auf den Seiten der Geschichtsbücher vergessen zu werden.

Gott hält Ausschau nach Menschen, die es gelernt haben, dem Selbst abzusterben und keine irdischen Ambitionen mehr haben, berühmt zu werden. Das ist die Art von Menschen, die Gott in große Positionen hinein beruft. Er sucht nach Männern und Frauen, die demütig sind. Mose passte in diese Beschreibung und Gott gebrauchte ein übernatürliches Ereignis um seine Aufmerksamkeit zu erlangen. **2. Mose 3:1-6**

Gott erzählte Mose von dem Plan, den er für das Volk Israel hatte. **Verse 7-10**

DIE “WER-ICH-BIN-HALTUNG”

Mose war ein Mann mit einem zerbrochenen Herzen und er reagierte mit Unglauben, Unsicherheit, Minderwertigkeit und einem völligen Mangel an Zuversicht. Er wollte wissen, wieso ein mächtiger Pharao auf die Worte eines alten Mannes hören sollte. **Vers 11**

Gott verhandelte nicht mit Mose. Er hatte Mose erschaffen und sein Leben über 80 Jahre hinweg regiert und sagte einfach nur zu ihm: *“Du bist mein Mann!”* **Vers 12**

Mose sah in Gedanken die Gesichter der Ältesten der Hebräer, die ja noch wussten, dass er ein Mörder und Flüchtling war. Und nun sollte er zurück kommen und ihnen sagen, dass er Gott gesehen und mit ihm gesprochen hatte. Er konnte sich das Gelächter und den Spott schon vorstellen. **Vers 13**

Gott sagte erneut zu Mose, seine Argumente seien unerheblich; er sollte einfach nur gehorchend. **Verse 14-22**

MOSES’ ARGUMENTE

Mose brachte drei Punkte an, um Gott von seinem Vorhaben abzubringen:

- ❖ Die Leute werden mir nicht glauben. **2. Mose 4:1**
- ❖ Ich bin nicht sprachgewandt. **2. Mose 4:10**
- ❖ Schicke jemand anderen. **2. Mose 4:13**

GOTTES GEGENARGUMENTE

- ❖ Gott versprach, dass es mächtige Zeichen geben würde. **2. Mose 4:2-9**
- ❖ Wer hat deinen Mund gemacht? **2. Mose 4: 11-12**
- ❖ Schließlich wurde Gott ärgerlich und nach heutigen Sprachgebrauch sagte er zu Mose: *“Halt den Mund und tu’ einfach, was ich dir gesagt habe! Hör’ auf, zu diskutieren! Es hat keinen Zweck! Ich bin Gott und du bist mein Mann für diesen Job!”* **2. Mose 4:14-17**

MOSE NIMMT DIE BERUFUNG AN

Mose erkannte, dass es Gott ernst war und dass es keinen Weg gab, dieser Berufung zu entgehen. Und schließlich nahm er das Mandat im Glauben an. Dann sagte er zu seinem Schwiegervater: *“Ich habe gerade einen Ruf von Gott bekommen und ich werde nach Ägypten zurückgehen um mein Volk aus der ägyptischen Unterdrückung zu befreien.”* Mose sagte zu seiner Frau *“Pack’ deine Sachen und mach’ die Kinder fertig, wir reisen direkt ab nach Ägypten!”* Mose fragte Zippora nicht, ob sie gehen wollte oder nicht. Er war das Oberhaupt der Familie, Gott hatte gesprochen und es gab keine Zeit zu verlieren. **Verse 18-20**

WAS KÖNNEN WIR DARAUS LERNEN?

1. Jeder gläubige Christ hat in Gottes Meisterplan für sein Königreich auf dieser Erde eine Rolle zu spielen.
2. Uns wird nicht immer im Voraus gesagt was unser Auftrag sein wird. Es ist nur eine Sache dessen, sich im Glauben auf den Weg zu machen, ungeachtet der Umstände und Hindernisse und unsere täglichen Aufgaben zu erfüllen.

Überlasse die Zukunft Gott und vertraue darauf, dass er dich auf eine solche Art und Weise führen wird, dass du dort endest, wo er dich haben will. **Alles was du tun musst, ist, zu vertrauen und gehorsam zu sein, damit Gottes Wille geschieht! Hebräer 11:32-40**

Erinnere dich: Es ist nicht so wichtig, wie du dein Leben nach der Errettung beginnst; es kommt vielmehr darauf an, wie du es beendest!

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?